

Ueberzeugung des Grafen Silligk, daß die Einberufung des Parlamentes ein schwerer politischer Fehler wäre, besand, und die Kommission veranlaßte, die Anträge zu kontrahieren, und den Staat vor schweren Notfällen zu bewahren.

Nächste Sitzung morgen.

Wien, 28. November. (K.B.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Mißbilligung des Hauses für die dem Abgeordnetenhause angehängten Mißbilliger der Staatsschuldenkommission wegen der seit der Schließung des Parlamentes abgeschlossenen Kreditoperationen mit 184 gegen 112 Stimmen an.

Aus dem Inland.

Wien, 28. November. (K.B.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgendes Mechtäste Handschreiben: Ebleer Dr. Seidel ist geneigt, die Errichtung eines Anstaltens für Volkserziehung mit dem folgenden Wirkungskreise und erwidliche Sie, den künftigen Entwurf im Reichsrat zu verfassungsmäßigen Verhandlung zu bringen. Standort, 24. November 1917. Karl m. p. Seidel m. p.

Wien, 28. November. (K.B.) Der Ministerpräsident Dr. Bekker ist gestern in Wien eingetroffen und begibt sich heute nachmittags nach dem Standort des Monarchen, um in Lublitz zu erscheinen.

Wien, 28. November. (K.B.) Als Gönne bei der Trauungsfeier des Erzherzog Max mit Franziska Prinzessin Hohenzollern-Schillingsfürst sind heute früh der König von Württemberg mit seinem Sohn, seiner Tochter und seinen zwei Brüdern eingetroffen und wurden am Bahnhof von Erzherzog Max empfangen.

Wien, 28. November. (K.B.) Durch die vom Finanzminister eingebrachte Vorlage, betreffend die Ueberweisung aus Staatsmitteln an die Landesfonds in den Jahren 1917 und 1918 werden dem Landesfonds aus Staatsmitteln zusammen jährlich rund 140,4 Millionen Kronen überwiesen, darunter für Triest 1,178.360, für Istrien 773.590, für Görz 581.863, für Krain 2.246.320 Kronen. Die überwieften Beträge entsprechen den in dem Jahre 1916 den Landesfonds zugekommenen Ueberweisungen aus der Real- und Brauereieinkünften und der auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 27. August 1917 festgesetzten Biersteuererhöhung.

Rußland.

Haag, 23. November. Der Kongress der Bauernabgeordneten wird seinen Sitz nach Moskau verlegen aus dem Grunde, daß die Malina an einseitigen Künften und ferner, um auch Soldaten an der Front die Gelegenheit zu geben, an dem Kongress teilzunehmen. Die „Di. O. Narod“ vernimmt, daß die Meeresschiffe an der Front die Initiative zur Bildung einer neuen Regierung ergreifen, in der alle sozialistischen Parteien vertreten sein sollen und die folgende Programm aufstellen: 1. Soziale Uebertragung des Landes an die Agrararbeitskräfte. 2. Entlassung der konstitutionellen Versammlung zu einem bestimmten Zeitpunkt. 3. Abschaffung der politischen Schrankenfreiheit und Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheit.

Vasyl, 24. November. Nach einer Petersburger Hausredeung soll das Revolutionskomitee sich der Fikale der Staatsbank in Moskau bemächtigt haben. Der Ausschuss zur Vorbereitung der Wahlen zur So-

branje in Moskau beschloß, das Datum der Wahlen um acht Tage zu verschieben.

Stochholm, 25. November. (K.B.) SIB meldet aus Haparanda: Der Reichsrat der Bolschewiki ist mit: „Branpa“ veröffentlicht am 24. November folgenden Aufruf: Die Bolschewiki haben den Bolschewiki angeboten, die Soldaten wollen die Einleitung des Friedens, aber die Generale scheinen den Kampf zu wünschen. Dagegen, der sich gezeigt hat die Waffenstillstandsverhandlungen einzuleiten, ist erwiesenermaßen, Soldaten, Arbeiter, Genossenschaftler, wenn ihr aber den Frieden wünscht, flucht mit der ganzen Kraft den Rat der Volkskommissäre Arbeiter, die die Mitglieder der Revolution sein! Es ist unsere Pflicht, mit Wort und Tat in den entscheidenden Kampf einzutreten, um Rußland zu einem freien demokratischen Land zu verhelfen.

Rotterdam, 24. November. (K.B.) Nach der „Kleinen Rotterdammer Courant“ erfährt „Daily Chronicle“ aus Petersburg vom 23. November: In Kiew hat die ukrainische Revolution die Macht in Händen, welche die Republik ausgerufen hat. Die Republik wird mit Rußland vereinigt bleiben und umfassen die Gouvernements Kiew, Podolien, Poltawa, Czernihow, Poltawa, Charkow, Kiew, Kiew, Charkow und Zaria. Alle Regierungskreise in Kiew sind in den Händen der Ukraine. Die russischen Väter sind beschlagene worden. Am 20. d. erließ die Stadt ein Manifest, in dem die Republik ausgerufen wird, alle privaten Evidenzen, sowie der Großgrundbesitz der Klöster als Staatsgüter erklärt wird und die verfassunggebende Versammlung der Ukraine für den 28. Jänner 1918 angesetzt wird.

Stochholm, 27. November. (K.B.) Die Petersburger Zeitung „Branpa“ führt mit der Veröffentlichung von einem Akte fort. Danach teilte der russische Botschafter in Paris, Iswolski, in einem Geheimtelegramm mit, daß die Regierung der französischen Republik das Gewicht und die Bedeutung der Vereinbarungen zu Leoben wünsche, die im Jahre 1915 mit der russischen Regierung getroffen wurden, um nach Kriegsende die Frage konstantinopels in Ueberlegung mit den Vereinbarungen Rußlands zu setzen, und daß sie andererseits ihren Verbündeten alle jene Garantien in militärischer und industrieller Hinsicht zusichern wünsche, die zur Sicherheit und zum wirtschaftlichen Fortschritt des Kaiserreiches nötig seien, und deshalb Rußland in Bezug auf die Festsetzung seiner westlichen Grenzen zu erkennen.

In einem Telegramm des russischen Außenministers an den Botschafter in Paris, das die französischen Interventionen gegenüber Deutschland behandelt, heißt es: „Außerdem glauben wir uns der Zustimmung kaiserlichen Frankreichs versichern zu müssen, daß die Serbien betreffs der Albanien nach Beendigung des Krieges angeschlossen werden muß.“

Amsterdam, 27. November. (K.B.) Nach einer gestrigen Meldung der „Times“ aus maßgebender Quelle soll bei einer Konferenz der Botschafter und Konsulate bei der amerikanischen Botschaft in Petersburg beschloffen worden sein, trotz des Noies, die als nicht empfangen gelten, zu Ignorieren.

Stochholm, 27. November. (K.B.) Der Berichterstatter des SIB, meldet aus Haparanda: Der So-

zialdemokratische Ausschuss hat sich mit dem Reichsrat der Bolschewiki über die Einleitung des Friedens verhandelt. Der Ausschuss hat dem Reichsrat die Einleitung des Friedens angeboten, aber die Generale scheinen den Kampf zu wünschen. Dagegen, der sich gezeigt hat die Waffenstillstandsverhandlungen einzuleiten, ist erwiesenermaßen, Soldaten, Arbeiter, Genossenschaftler, wenn ihr aber den Frieden wünscht, flucht mit der ganzen Kraft den Rat der Volkskommissäre Arbeiter, die die Mitglieder der Revolution sein! Es ist unsere Pflicht, mit Wort und Tat in den entscheidenden Kampf einzutreten, um Rußland zu einem freien demokratischen Land zu verhelfen.

Amsterdam, 27. November. (K.B.) Der Reichsrat der Bolschewiki hat die Einleitung des Friedens angeboten, aber die Generale scheinen den Kampf zu wünschen. Dagegen, der sich gezeigt hat die Waffenstillstandsverhandlungen einzuleiten, ist erwiesenermaßen, Soldaten, Arbeiter, Genossenschaftler, wenn ihr aber den Frieden wünscht, flucht mit der ganzen Kraft den Rat der Volkskommissäre Arbeiter, die die Mitglieder der Revolution sein! Es ist unsere Pflicht, mit Wort und Tat in den entscheidenden Kampf einzutreten, um Rußland zu einem freien demokratischen Land zu verhelfen.

Amsterdam, 27. November. (K.B.) Ein Brief aus Petersburg vom 25. November: 1. Kongress der Bauern und 2. die konstituierende Versammlung der Malina; 3. die konstituierende Versammlung der Arbeiter; 4. Uebertragung des Grundes und Bodens an die Agrararbeitskräfte; 5. Festlegung der Friedensverhandlungen. Bis zur Bildung eines neuen Kabinetts soll jede Regierungsgewalt in den Händen der Arbeiter und der Bauern bleiben.

Amsterdam, 28. November. (K.B.) „Allgemeine Handelsblatt“ meldet, daß die „Daily News“ aus Petersburg schreiben, die Partei an der Nordfront seien äußerst demütigend. Es soll Symonow herrschen. Eine Woche lang habe er dort kein Brot gegeben. Zwieback war nur für einen bis zwei Tage vorhanden. Die Delegierten der Arme haben einen gewissen Rücksicht angeordnet, um einer allgemeinen Mord vorzubeugen, die naturgemäß Anschläge auf

Der endlose Weg.

Roman aus Sibirien von S. Ogenham.

(Nachdruck verboten.)

Der kleine weiße Bruder aus dem Wald jagte die Weisheit, die seiner Art eigen ist, indem er die Situation mit philosophischer Gelassenheit hinnahm. So überdächtig weiß und klug sah er manchmal aus, daß Katinka manchmal lachte, bis ihr die Tränen in die Augen kamen, und sogar in Stepan's ernstes Gesicht kam ein Lächeln, wenn er die großen graublickigen Augen bewegungslos auf sich gerichtet fand, als wollten sie tief hineinblicken in sein Inneres. Katinka schrak nicht, wenn er sie ansah, er nicht, so war er wenigstens ein ausgezeichneter Zuhörer. Nachts schlief er auf einem Querbalken oben an der Decke und wenn die Vauden in den Wagen hineinguckten und ihn da oben sitzen sahen, sagten sie: „Was hü für sonderbare Dinge hast, Stepan Smanowitsch! Man könnte beinahe meinen, die kleine weiße Eule da sei lebendig!“ Als Bruder Eule wieder ganz gesund war, machte er gelegentliche kleine Spaziergänge. Der erste dieser Gänge jagte Katinka großen Schrecken ein. Der Rastplatz war erreicht und Stepan hatte ein Feuer angezündet. Schon war der große schwarze Kessel am Kochen und Klein-Stepan räkelte sich fröhlich lallend in der

Nähe des Feuers, als Bruder Eule auf einmal — er war in der Nähe auf einem Busch gesessen und hatte zugeguckt — mit den Flügeln schlug und schweigend nach dem Wald zu abfegte. „Was! Der kleine weiße Bruder ist fort!“ schrie Katinka entsetzt. „Er ist in den Wald geflogen. Oh, was sollen wir tun?“ und sie weinte zum Herzzerbrechen. „Du müchtest aber den weißen Bruder doch nicht gegen seinen Willen behalten, Katinka?“ „Nein, aber ich hab ihn so lieb gehabt...“ Spät abends jedoch, als sie mit ihrem Kummer im Bettchen lag und der Schlaf so gar nicht kommen wollte, hörte sie auf einmal ihres Flügelrauschens und Flattern bei der offenen Tür und dann das wohlbekannte Krachen der kleinen Krallen und Bruder Eule kletterte in philosophischer Ruhe auf seinen Balken. „Er ist wieder da!“ schrie sie entsetzt. Ein sehr kleiner Vogel also, der noch oft spazierenflog, aber immer wieder dahin zurückkehrte, wo es ihm so ausgeglichen ging. Die Menschen sind manchmal nicht so klug... Vahy Stepan war noch viel zu klein, um den Verlust der Mutter zu empfinden. So lange sein kleines Vögelchen zu gerade richtiger Praxistzeit geflügt war und er in Schlaf geriet wurde, wenn es ihn danach gelächelt, und glühende und klärende Dinge sehen und hören konnte, wenn er wachte, war er sehr glücklich und zufrieden.

Für den Mann jedoch, der ganze Nächte aufstehen mußte beim Lagerfeuer und in die glühende Nacht starrte, wenn die Kinder schliefen, war wenig Glück im Leben übrig geblieben. Für die Kinder war er dem Schicksal dankbar und ihnen gehörte seine Liebe und seine Sorge. Doch Katinka konnten sie ihm nicht erlegen. So war eine furchtbare Lücke in seinem Leben, die er mit dumpfem Hindrücken ausfüllte. Immer war es ein Mann, auf den sich seine Gedanken und sein Hindrücken konzentrierten — Paschkin — Inner Paschkin — Und dieses Hindrücken war bitter und schicksalschwer. In den Hügeln traf er Peter Krop, und die beiden Männer durchwachten zusammen eine lange Nacht bei der glühenden Glut eines Lagerfeuers. Sie sprachen freilich nur wenig miteinander. Denn vor vielen Jahren war Peter Krop selbst durch den langen dunklen Gang der Sorge und des Leidens gewandelt und er mußte nur zu gut, daß Worte und Reden da nicht helfen konnten. Erst als sie sich wieder trennten, um ein jedes seinen eigenen Weg zu gehen, sagte er bedeutungsvoll zu Stepan: „Vergeß nicht, Stepan Smanowitsch, daß die Kinder dir geblieben sind! Kinder sind ein Geschenk Gottes!“ „Ich habe es nicht vergessen, Peter Petrowitsch, erwiderte Stepan und ging seiner Wege...“ (Fortsetzung folgt.)

Oesterreicher gedenket Eurer ruhmreichen Heere in Italien!

Folge haben würde. Da der Münsinger Front haben ...

Frankfurt a. M., 29. November. (K.B.) Der ...

Die Bedeutung der maritimen ...

Italien.

Lugano, 27. November. (K.B.) Reuter meldet ...

London, 27. November. (K.B.) Unter den ...

Lugano, 27. November. (K.B.) Zu der ...

Amsterdam, 27. November. (K.B.) Einem ...

Frankreich.

Bern, 27. November. (K.B.) Die heute in ...

Als Deschanel bekanntgab, daß Maloy ...

Die Rede Maloy wurde von ...

Renault erklärte nachher, Clemenceau ...

Zwischenfälle. Erst nach ...

Spanien.

Madrid, 27. November. (K.B.) Die ...

Madrid, 27. November. (K.B.) ...

Clemenceau und die Parteien.

Genf, 24. November. Die ...

In der Provinzpresse ...

Politik und Krieg.

Die Mitglieder der ...

Der italienische ...

Aus Frankreich, ...

Ihren ...

Wichtiges.

Von der ...

Wichtiges.

Hafenadmiral ...

Franz Paternost ... Gigetta Paternost geb. Gorianz

k. k. österr. Klassenlotterie. 125.000 Lose - 62.500 Gewinne!

Lasset sie nicht im Stich! Zeichnet die 7. Kriegsanleihe!

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 2 Heller: Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

- Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern und Küche, mit Gas und Wasser, zu vermieten. Via Lupatino 18. 2096
- Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Ercole 12, 2. St. 2095
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Madollino 12, 1. St. 2092
- Wohnung** mit Zimmer, Küche und Kabinett zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2089
- Möbliertes Zimmer** wird von jungem Herrn gesucht, wozu möglichst mit Gas- oder elektr. Beleuchtung. Anträge unter „Zimmer“ an die Administration d. Bl. 2088
- Wichtig für die, deren Möbel ohne Zinsen und mit Verlust zugrunde gehen!** Uebernahme möblierte Wohnung ganz möblierte Villa oder nur Möbel in Pacht. Für tadellose Instandhaltung wird garantiert und Kaution geleistet. Gefällige Anträge unter „Verheiratetes Ehepaar“ an die Administration d. Bl. 2085
- Fräulein** 20 Jahre alt, spricht deutsch und Italienisch, besitzt eigene Legitimation, sucht Posten in einem Geschäft als Verkäuferin oder dgl. Anträge unter „Verkäuferin“ an die Administration d. Bl. R
- Bedienerin** für einige Vormittagstunden gesucht. Via Lepanto 19. 2087
- Baugrund** und Feld in Veruda zu verkaufen. Piazza Foro Nr. 18, Albermann. 2068
- Zwei Ziegen** zu verkaufen. Popotur, Via Nuova 0, von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 2090
- Rollschuhe** zu verkaufen. Auskunft von 1—9 Uhr p. m. im Café Miramar beim Dofett (M. Sverka) 2089
- Sparberd** zu kaufen gesucht. J. Kovacic, Brigademeße Pola. 2088
- Unterricht** in Stenographie und Maschinensreiben gesucht. Anträge an die Administration. 2086
- Verloren** wurde ein Teil eines goldenen Uhrkettenanhängels (Amethyst in Goldfassung). Abzugeben gegen Belohnung in der Papierhandlung Jos. Krapotic, Custozaplatz 1. L

Handbuch des Seemannswesens.

Mit besonderer Berücksichtigung für die k. u. k. Kriegsmarine von Fr. v. Arvay, k. u. k. Korvettenkapitän. K 24.—

Vorrätig in der

Schrinner'sche Buchhandlung (Mahler)

Max Scheller: Ueber die Ursachen des Deutlichenalles.

Eine national-pädagogische Erörterung. Kr. 4.—

Vorrätig in

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Alfred Martinz:

Seemannsständchen.

Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—

KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplatz.

Heute Vorführung des „Bata“-Kriegsfilms

Madenlens Siegeszug durch die Dobrudscha in 3 Teilen.

Der Herr ohne Wohnung.

Lustspiel in 3 Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3, 4:30 und 6 Uhr p. m.

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergin Nr. 34.

Programm für heute:

Feenhände

Gesellschaftsstück in 3 Akten.

In der Hauptrolle HENNY PORTEN.

Fortl. Vorstellungen um 2:30, 3:55, 5:20 und 6:45

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h

Programmänderung vorbehalten.

Die Riesenprämie

VON

700.000 Kronen

der 7. K. K. Klassenlotterie wurde bei uns gewonnen.

Hinweisend auf unsere bisherigen Glückserfolge, empfehlen wir zur 1. Klasse der neuen Lotterie

Ziehung schon am 12. und 13. Dezember 1917

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ Lose

K 40.— 20.— 10.— 5.—

Bei Bestellung genügt Postkarte. — Beschreibung gratis und franko.

K. k. Geschäftsstelle
Adolf Gaedicke & Co., Wien
 I., Franz-Josefs-Kai 47. 157

Versand auch ins Feld!

Jeder sein eigener Reparatur!



Meine Patent-Handnähmaschine näht Steppstiche wie mit Nähmaschine: Leder, Schuhe, Geschirre, Riemen, Teppiche, Decken, Zellstoffe, Fahrradmäntel, Säcke etc. Handhabung beim Nähen und Flecken kinderleicht. Unentbehrlich für jedermann, für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Viele Belobungsschreiben. Brauchbarkeit garantiert. Preis der kompletten Nähmaschine mit Zwiern, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanleitung bei Vorauszahlung K 4 10 und bei ... K 4 40 ins Feld nur gegen Vorauszahlung. Zusendung portofrei. Wiederverkäufer zu beziehen durch

JOLFF BENNEK, TROPFAU (Schlesten),
 Bergengasse Nr. 41. 150

Politeama Ciscutti: Pola

Demnächst Vorführung des großartigen Films

Der Funke

mit der berühmten Künstlerin

Tina di Lorenzo
 in der Hauptrolle.

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute und morgen:

JUGENDSÜNDEN.

Drama in 3 Akten. — Filmlänge 1100 Meter

ALLES AUS LIEBE.

Drama in 2 Akten. — Filmlänge 750 Meter.

KINO LEOPOLD

Heute, Freitag, Samstag und Sonntag

Vorführung des hervorragenden Filmwerkes

Feenhände

mit Henny Porten in der Hauptrolle

Bei Blasenleiden und Ausfluss

Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)

ein bewährtes Mittel.

Anwendung ohne Rezeptur. Preis K 5.— bei Vorauszahlung von K 2,50 franko rechnet. Preis für 3 Schachteln K 13.— (komplette Kur) franko. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, II., Wollzeile Nr. 13, Abt. 32

Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 125

Wiener Wurstfabrik

offert wöchentlich größere Posten

**Braunschweiger
 Tiroler Bauernwurst
 Burenwurst
 Wiener Salami**

Anfragen an

A. TURSA, Wien, XIV.
 Meiselstraße 25. 166

Akquittanten für die 7. Kriegsanleihe

werden von der hiesigen Bezirksstelle des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds (Custozaplatz 45, 1. St.) gegen gute Provision sogleich aufgenommen.

Bezahle

165

- für Schmirgelleinwand . . . K 65.— pr. Bogen
- Schellakorange . . . 82.— „ Kilogr.
- Gummi arabicum . . . 30.— „
- Schwefel . . . 25.— „
- Borax . . . 22.— „
- Weinsteinäure, kristall. 70.— „

Stignitz Elemer

Engros-Vertrieb technischer Bedarfsartikel
 Budapest, VI., D-ulicza 16. — Telefon 48-89.